

Antrag der UWG–Stadtratsfraktion Waldkraiburg

Herrn 1. Bürgermeister Pöttsch
Rathaus
84478 Waldkraiburg

Waldkraiburg, den 24.06.2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Pöttsch,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats,

es ist das Anliegen der UWG-Fraktion im Stadtrat Waldkraiburg die begonnene, erfolgreiche Zusammenarbeit in der AG Haushalt fraktionsübergreifend weiter zu führen. Die ersten Schritte zur Verbesserung der Finanzsituation wurden diskutiert und in die Wege gleitet. Die Verabschiedung durch den Stadtrat steht noch aus.

Weiter Ansätze zur Verbesserung der Finanzlage müssen folgen, diskutiert und zur Verabschiedung ausgearbeitet und vorgelegt werden. Effektiv kann dies aus Sicht der UWG nur in regelmäßigen Treffen, begleitend zu den Ausschuss- Stadtrats- und Aufsichtsratssitzungen erfolgen. Die Treffen sollten Mindestens alle 6 Wochen stattfinden.

Die bereits beschlossenen Ziele und Kompetenzen der AG-Haushalt bleiben davon unberührt (Stadtratsbeschluss vom 13.05.2015 zum Antrag der UWG vom 02.05.2015).

Es ergeht daher der Antrag zur Weiterführung der AG Haushalt der aus folgenden Gründen parallel zum Haupt und Finanzausschuss laufen soll:

- Intensivere Bearbeitung der Themenbereiche ist möglich
- Die Materie kann in der tiefe Analysiert werden
- Es wird zwangsläufig Überschneidungen mit Stadt und Gesellschaften geben
- Der Zeitaufwand im Finanzausschuss wäre sonst ca. doppelt so hoch
- Die Arbeitsgruppe kann auch sensible Themen im geschützten Rahmen bearbeiten

Antrag:

Antrag zur Weiterführung der Arbeitsgruppe „Haushalt 2014“ mit folgenden Themen und Zielen

1. Personal und Dienstleistungen
 - a. Analyse der Personalsituation in Bezug auf Leistungsfähigkeit bzw. Über- oder Unterlastung einzelner Abteilungen oder Bereiche

- b. Analyse der Verträge mit Dritten (Outsourcing) bzw. externe Verträge und Leistungszukauf auch bei den Städtischen Unternehmen
2. Förderungen
- a. Analyse des Flusses von Fördermitteln Monetär an Vereine oder Organisationen
 - b. Analyse des Flusses von Fördermitteln entstanden durch Nutzung von Betriebsstätten. Verrechnung zwischen Stadt und den Betreibern
 - c. Erarbeitung eines Konzeptes „Förderung“ mit dem Ziel die Vergabe von Fördermitteln im Sinne von Nachhaltigkeit und Nutzen zu steuern und auf deren Wirksamkeit zu überprüfen. Grundsätzlich gilt das Wohl oder der Nutzen vieler steht über dem Wohl oder Nutzen weniger. In diesem Sinne soll ein Kriterienkatalog für die Vergabe von Fördermitteln erarbeitet werden.
3. „Nicht wirtschaftliche Betriebe“ (Waldbad, Eisstadion, Haus der Kultur Sportstätten, etc.)
- a. Betrachtung der Rentabilität der „nicht wirtschaftlichen Betriebe „
 - b. Einberufung von sogenannten „Runden Tischen“ für jeden „nicht wirtschaftlichen Betrieb“, mit dem Ziel gemeinsam mit den Nutzer der Stätten (z.B Vereine) Konzept zu erarbeiten die Defiziten zu reduzieren und die Attraktivität zu steigern.
 - Waldbad
 - Haus der Kultur
 - Eishalle
 - Haus des Buches
 - Sportstätten
 - Sporthallen
 - neue Schulschwimmhalle
- Stichwort Betroffene zu Beteiligten machen.
4. Städtische Gesellschaften
- a. Betrachtung der Rentabilität der Städtischen Gesellschaften

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Frieder Vielsack
Fraktionsvorsitzender UWG